

SÜDWEST PRESSE

Zeitungstitel ändern

Metzingen: leicht bewölkt
20°C/8°C

 

[LOKALES](#) [NACHRICHTEN](#) [SPORT](#) [VERANSTALTUNGEN](#)

[AUTOS](#) [JOBS](#) [IMMOBILIEN](#) [ANZEIGEN](#)

[Metzingen](#) [Ermstal](#) [Alb und Neckar](#) [Reutlingen](#) [Blaulicht](#)

Schwerpunkte: [ERMSTAL-MARATHON](#) [SCHÄFERLAUF](#) [ERMSTAL – DA LÄUFT WAS](#) [INTERVIEW AM DIENSTAG](#) ["WIR LESEN - INTENSIV"](#)

BÖHRINGEN

Fünf Schritte vor und drei zurück

[Arzt](#) [Deutschland](#) [Eritrea](#) [Helfen](#) [Kind](#)
[Kinderklinik](#) [Kinderkrankenschwester](#) [Land](#)
[Leute](#) [Ort](#) [Schwester](#) [Urlaub](#)
[Beate Schneider](#) [Deutschland](#) [Helfen](#)
[Kinderklinik](#) [Land](#) [Urlaub](#)

Alexander Thomys | 07.04.2017 **74** **0**





Foto: Privat

Bild 1 von 3

Beate Schneider im Gespräch mit einer Mutter, die ihr Neugeborenes versorgt. In der Klinik in Asmara gibt es pro Jahr etwa 8000 Geburten – in Tübingen etwa 2700.

Wenn Beate Schneider Urlaub hat, dann reist die gelernte Kinderkrankenschwester nicht in bekannte Urlaubsparadiese, sondern nach Eritrea. Als „Nordkorea Afrikas“ gilt der junge Staat am Roten Meer mit seinen rund 6,5 Millionen Einwohnern. Erst 1993 erlangte das Land nach einem 30-jährigen Bürgerkrieg mit Äthiopien die Unabhängigkeit, seither regiert Machthaber Isayas Afewerki den Einparteienstaat.

In Eritrea fehlt es an allem, weiß Beate Schneider. Das Land ist offiziell weiterhin im Krieg mit Äthiopien, auch wenn dieser Konflikt derzeit eher unterschwellig ausgetragen wird. „Wer jung und gut ist, versucht das Land zu verlassen“, weiß Schneider. „Die jungen Leute möchten in der Welt dabei sein und keinen politischen Stillstand, wie er in Eritrea herrscht. Dabei müssten gerade die jungen Leute da bleiben und das Land wiederaufbauen.“ Von außen betrachtet sei die Lage „schon frustrierend“, gibt die 55-Jährige zu.

Urlaub, um zu helfen

Doch die erfahrene Kinderkrankenschwester – seit 35 Jahren arbeitet Schneider an

SÜDWEST PRESSE | TOP VIDEOS | Polizeimeldungen im Umkreis

Powered by

Next: Für immer: Tipps ...

der Universitätsklinik in Tübingen – schaut nicht einfach nur zu, sondern packt mit der Hilfsorganisation „Archemed – Ärzte für Kinder in Not“ vor Ort mit an. Und setzt für ihr Engagement auch ihren Urlaub ein.

Die Organisation betreut mehrere Kinderstationen an Krankenhäusern in Eritrea, neben der Hauptstadt Asmara gibt es solche Einrichtungen auch in Keren, Mendefera und Barentu. Einfach ist es in dem abgeschotteten Land allerdings nicht. „Ein halbes Jahr lang waren keine Antibiotika vor Ort zu bekommen“, erinnert sich Schneider. Selbst der italienische Botschafter habe sein Kind damals durch das Archemed-Team behandeln lassen.

Doch die Freude über das, was klappt, überwiegt. Denn der Blick und die Wertevorstellungen verschieben sich, lernt man das Land näher kennen. „Die Leute verhalten sich wie in der DDR“, hat Schneider beobachtet. Und die Böhlingerin vermutet, dass die Diktatur für das Land im Moment nicht das Schlechteste sei. Denn dadurch sei eine gewisse Stabilität gegeben. Die unterschiedlichen Volks- und Religionsgruppen leben friedlich zusammen – Christen stellen etwa die Hälfte der Bevölkerung, Muslime 45 Prozent und fünf Prozent der Bevölkerung zählt sich zu den Anhängern von Naturreligionen.

Wie in der DDR

„Die Leute haben nie gelernt, selbstständig zu denken“, sagt Schneider im Blick auf die frühere italienische und britische Kolonie. „Sie können keine eigenen Entscheidungen treffen und funktionieren oft nur.“ Der Rückzug ins Private ließe sich in Eritrea oft beobachten.

SÜDWEST
PRESSE

TOP VIDEOS | Polizeimeldungen im Umkreis

Powered by

Next: Für immer: Tipps ...

„Es geschieht aber auch viel Gutes“, bekräftigt die Böhlingerin. So entstand 2004 die erste medizinische Fakultät des Landes. Die Mediziner seien inzwischen gut ausgebildet, allerdings fehlt es ihnen an Medikamenten und der nötigen Technik. Kinderärzte gibt es allerdings nur neun im ganzen Land – bei 2,5 Millionen Einwohnern unter 18 Jahren.

Hier setzt die Hilfe von Archemed ein, die nicht einfach nach westlichen Gesichtspunkten helfen will, sondern sich zunächst Fragen stellt: Wie ticken die Leute vor Ort? Was ist vor Ort sinnvoll? Und vor allem: Was ist vor Ort eigentlich möglich? Nur so könne nachhaltige Hilfe gelingen, ist Schneider überzeugt. Immer wieder wird auch geprüft, was die Ärzte und Krankenschwestern vor Ort aus den „Impulsen“ des Archemed-Teams gemacht haben.

Schneider besucht immer wieder die Kinderklinik in der Hauptstadt Asmara. Platz gibt es dort theoretisch für 20 Kinder, belegt ist die Station oft mit 35 bis 40 kleinen Patienten. Und auch die Verwandten leben auf dem Klinikgelände – und versorgen ihre erkrankten Familienmitglieder. Gekocht wird privat auf dem Gelände. Kinder werden von ihren Müttern auf der Station gestillt und gewickelt, Väter haben keinen Zutritt. Ein Fass für den Notfall soll die Wasserversorgung sichern. Aufgrund der geschlossenen Grenzen gibt es kaum Einfuhren von neuen Waren. „Alles wird so lange verwendet wie es geht, und dann weiter verwertet.“

Für die Natalstation bringt Archemed daher Technik aus Deutschland mit, wann immer es geht: Heizstrahler, Wärmebetten und Brutkästen werden allesamt verschifft. Technik ist das eine, die Ausbildung der Krankenschwestern und Pfleger das andere: Viele sind ungelernt und müssen mehrere Jobs übernehmen um über die Runden zu kommen. Als Pfleger sind den Kliniken Wehrpflichtige zugeteilt, die eher unfreiwillig im Krankenhaus arbeiten. „Die Arbeit als Hebame ist in Eritrea

SÜDWEST
PRESSE

TOP VIDEOS | Polizeimeldungen im Umkreis

Powered by

Next: Für immer: Tipps ...

zudem sehr schlecht angesehen“, weiß Schneider und nennt ein eindrückliches Beispiel: „Eine Schwester war selbst im neunten Monat schwanger. Sie arbeitete auf der Station und machte zusätzlich noch Botengänge und arbeitete als Putzfrau. Das Gehalt in der Klinik liegt umgerechnet bei 100 Euro im Monat – und fünf Mandarinen auf dem Markt kosten etwa 2,50 Euro.“

Handlungsschritte entwickelt

Aber es gibt auch Fortschritte: Unter Schneiders Anleitung wurden Essenspläne aufgestellt, um die richtige Versorgung der Säuglinge sicher zu stellen, auch wird inzwischen regelmäßig die Temperatur der Babys überwacht. Stillende Mütter bekommen zwei Mal am Tag eine Suppe und samstags ein Ei. „Wir versuchen zusammen Regeln und Handlungsanweisungen zu entwickeln“, sagt Schneider. „Und wir animieren die Leute dazu, selbst zu denken und zu entscheiden.“ Denn das Warten auf einen Arzt kann Leben kosten: „Auch der Chefarzt hat drei Jobs, um über die Runden zu kommen.“ Pro Schicht sind drei Krankenschwestern für die 40 Kinder verantwortlich.

„Man kommt fünf Schritte voran, dann geht es wieder drei zurück“, schildert Schneider, wie viel Geduld bei der Anleitung vor Ort erforderlich ist. „Und doch bringt es mir viel dort zu arbeiten. Es ist eine Genugtuung“, sagt Schneider. Zumal in Eritrea ihre praktischen Kenntnisse aus der Anfangszeit als Kinderkrankenschwester gebraucht würden.

An manches muss sich aber auch Schneider gewöhnen: So bekommen die Kinder nach der Geburt keinen Namen: Erst wenn diese gesund bleiben, findet eine Bindung zur Mutter statt und bekommt das Kind einen Namen. „Der Leitsatz lautet, sich um die gesunden Kinder zu kümmern“, schildert Schneider die Denkweise der

SÜDWEST
PRESSE

TOP VIDEOS | Polizeimeldungen im Umkreis

Powered by

Next: Für immer: Tipps ...

eritreischen Mütter. „Einen Namen gibt es erst, wenn das Kind überlebt.“

Und schließlich gibt es auch Glücksmomente: Wenn Kinder von der Gelbsucht geheilt die Klinik verlassen, oder wenn bei einer Operation der künstliche Darmausgang erfolgreich angelegt wurde. Auch dank der Hilfe von Archemed können die Ärzte vor Ort immer mehr Kindern helfen. Und vielleicht irgendwann helfen, ihr Land politisch, gesellschaftlich und ökonomisch weiter voran zu bringen.

[Spendenkonto von Archemed für Eritrea](#)

Am 3. Mai berichtet Beate Schneider im Böhringer Gemeindehaus über ihre Tätigkeit in Eritrea. Wer die Arbeit der 55-Jährigen und die der Hilfsorganisation Archemed unterstützen möchte, kann Spenden auf folgendes Konto überweisen:
DE63414500750000088203.

Alexander Thomys | 07.04.2017

74

0

SÜDWEST
PRESSE

TOP VIDEOS | Polizeimeldungen im Umkreis

Das könnte Sie auch interessieren



Powered by

Next: Für immer: Tipps ...